

Halle-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 218 für Anhalt und Thüringen. Nr. 202



Rate...
36.8
15.00
15.10
15.20
15.30
15.40
15.50
16.00
16.10
16.20
16.30
16.40
16.50
17.00
17.10
17.20
17.30
17.40
17.50
18.00
18.10
18.20
18.30
18.40
18.50
19.00
19.10
19.20
19.30
19.40
19.50
20.00
20.10
20.20
20.30
20.40
20.50
21.00
21.10
21.20
21.30
21.40
21.50
22.00
22.10
22.20
22.30
22.40
22.50
23.00
23.10
23.20
23.30
23.40
23.50
24.00
24.10
24.20
24.30
24.40
24.50
25.00
25.10
25.20
25.30
25.40
25.50
26.00
26.10
26.20
26.30
26.40
26.50
27.00
27.10
27.20
27.30
27.40
27.50
28.00
28.10
28.20
28.30
28.40
28.50
29.00
29.10
29.20
29.30
29.40
29.50
30.00
30.10
30.20
30.30
30.40
30.50
31.00
31.10
31.20
31.30
31.40
31.50
32.00
32.10
32.20
32.30
32.40
32.50
33.00
33.10
33.20
33.30
33.40
33.50
34.00
34.10
34.20
34.30
34.40
34.50
35.00
35.10
35.20
35.30
35.40
35.50
36.00
36.10
36.20
36.30
36.40
36.50
37.00
37.10
37.20
37.30
37.40
37.50
38.00
38.10
38.20
38.30
38.40
38.50
39.00
39.10
39.20
39.30
39.40
39.50
40.00
40.10
40.20
40.30
40.40
40.50
41.00
41.10
41.20
41.30
41.40
41.50
42.00
42.10
42.20
42.30
42.40
42.50
43.00
43.10
43.20
43.30
43.40
43.50
44.00
44.10
44.20
44.30
44.40
44.50
45.00
45.10
45.20
45.30
45.40
45.50
46.00
46.10
46.20
46.30
46.40
46.50
47.00
47.10
47.20
47.30
47.40
47.50
48.00
48.10
48.20
48.30
48.40
48.50
49.00
49.10
49.20
49.30
49.40
49.50
50.00
50.10
50.20
50.30
50.40
50.50
51.00
51.10
51.20
51.30
51.40
51.50
52.00
52.10
52.20
52.30
52.40
52.50
53.00
53.10
53.20
53.30
53.40
53.50
54.00
54.10
54.20
54.30
54.40
54.50
55.00
55.10
55.20
55.30
55.40
55.50
56.00
56.10
56.20
56.30
56.40
56.50
57.00
57.10
57.20
57.30
57.40
57.50
58.00
58.10
58.20
58.30
58.40
58.50
59.00
59.10
59.20
59.30
59.40
59.50
60.00
60.10
60.20
60.30
60.40
60.50
61.00
61.10
61.20
61.30
61.40
61.50
62.00
62.10
62.20
62.30
62.40
62.50
63.00
63.10
63.20
63.30
63.40
63.50
64.00
64.10
64.20
64.30
64.40
64.50
65.00
65.10
65.20
65.30
65.40
65.50
66.00
66.10
66.20
66.30
66.40
66.50
67.00
67.10
67.20
67.30
67.40
67.50
68.00
68.10
68.20
68.30
68.40
68.50
69.00
69.10
69.20
69.30
69.40
69.50
70.00
70.10
70.20
70.30
70.40
70.50
71.00
71.10
71.20
71.30
71.40
71.50
72.00
72.10
72.20
72.30
72.40
72.50
73.00
73.10
73.20
73.30
73.40
73.50
74.00
74.10
74.20
74.30
74.40
74.50
75.00
75.10
75.20
75.30
75.40
75.50
76.00
76.10
76.20
76.30
76.40
76.50
77.00
77.10
77.20
77.30
77.40
77.50
78.00
78.10
78.20
78.30
78.40
78.50
79.00
79.10
79.20
79.30
79.40
79.50
80.00
80.10
80.20
80.30
80.40
80.50
81.00
81.10
81.20
81.30
81.40
81.50
82.00
82.10
82.20
82.30
82.40
82.50
83.00
83.10
83.20
83.30
83.40
83.50
84.00
84.10
84.20
84.30
84.40
84.50
85.00
85.10
85.20
85.30
85.40
85.50
86.00
86.10
86.20
86.30
86.40
86.50
87.00
87.10
87.20
87.30
87.40
87.50
88.00
88.10
88.20
88.30
88.40
88.50
89.00
89.10
89.20
89.30
89.40
89.50
90.00
90.10
90.20
90.30
90.40
90.50
91.00
91.10
91.20
91.30
91.40
91.50
92.00
92.10
92.20
92.30
92.40
92.50
93.00
93.10
93.20
93.30
93.40
93.50
94.00
94.10
94.20
94.30
94.40
94.50
95.00
95.10
95.20
95.30
95.40
95.50
96.00
96.10
96.20
96.30
96.40
96.50
97.00
97.10
97.20
97.30
97.40
97.50
98.00
98.10
98.20
98.30
98.40
98.50
99.00
99.10
99.20
99.30
99.40
99.50
100.00

Bezugspreis: monatlich 2 G.M., einschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und andere Lagerbetriebe entgegen. — Abbestellen muss spätestens am 15. Tage vor Schluss der Abrechnung.
Halle-Saale Sonnabend, 29. August 1925
Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist 10 mm. Die Spaltenhöhe ist 10 mm. Die Spaltenzahl ist 10. Die Spaltenhöhe ist 10 mm. Die Spaltenzahl ist 10. Die Spaltenhöhe ist 10 mm. Die Spaltenzahl ist 10.
Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 1801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto Berlin 2052.
Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiel, Halle-Saale.

Einigung im deutschen Baugewerbe

Die Generalaussperrung vermieden

Berlin, 28. August.

(Eigener Drahtbericht)

Die im Reichsarbeitsministerium am gestrigen Nachmittag eingeleiteten Verhandlungen zur Erklärung der Verbindlichkeit des am 14. August gefällten Schiedspruches haben nach außerordentlich schwierigen, während der ganzen Nacht durchgeführten Verhandlungen am heutigen Vormittag zu einer Einigung geführt. Hierdurch wird die angehängte Generalaussperrung aufgehoben.

Der Vergleich im Riesenkampf

Berlin, 28. August.

Der Riesenkampf im Baugewerbe, der 9 Wochen angebauer hat und unerlöste Werte hinterließ, ist nunmehr durch einen Vergleich beendet worden. Nach 16stündiger Verhandlung im Reichsarbeitsministerium wurde eine Einigung erzielt. Auf die im Schiedspruch vom 14. August genannten Löhne wurden 6,5 % Zuschläge vereinbart, die sich in den einzelnen Bezirken für Facharbeiter zwischen 1 und 5 Pfennigen und für Bauhilfsarbeiter zwischen 2 und 4 Pfennigen bewegen. Zum Teil sind die Höhe des Schiedspruches unverändert geblieben. Diese Löhne gelten vom 31. August bis einschl. 30. November 1925. Im übrigen wurde der Schiedspruch vom 14. August ebenfalls anerkannt. Die Arbeit wird möglichst sofort wieder aufgenommen.

Wie wir im eingelen erfahren, betragen die vereinbarten Spitzenlöhne für Facharbeiter im Bezirk Groß-Berlin 1,25 M. für Bauhilfsarbeiter 96 Pf.; für Ober- und Mittelböden wurden für Facharbeiter Spitzenlöhne von 1,12 M. für Bauhilfsarbeiter von 90 Pf.; in Ulmerböden für Facharbeiter 1,15 M. und für Bauhilfsarbeiter 87 Pf. vereinbart.

Im Reichsamt Sachsen sollen auf Grund der getroffenen Vereinbarungen für Facharbeiter 1,08 M. und für Bauhilfsarbeiter 89 Pf. als Spitzenlöhne vereinbart werden, wozu eine Verhörsaufgabe für Leipzig von 6 Pf., für Dresden und Chemnitz von 5 Pf. hinzukommt. In der Provinz Sachsen werden für Magdeburg 1,05 M. bzw. 90 Pf., für Halle 1,05 M. bzw. 88 Pf. und für den Bezirk Merseburg als Spitzenlöhne 80 bzw. 89 Pf. als angemessen erachtet. Im Bezirk Assef einigte man sich auf 1,05 M. für Facharbeiter und 87 Pf. für Hilfsarbeiter.

Während der Riesenarbeit konnten, wie wir hören, keine Zugeständnisse erzielt werden. Diese Tatsache dürfte jedoch keinerlei Schwierigkeiten nach sich ziehen. Die Vereinbarung wurde von sämtlichen Organisationen unterschrieben, so daß sie sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer als verbindlich angesehen ist. Die Gewerkschaften und Verbände werden, wie wir weiter erfahren, nunmehr mit allen Mitteln dafür sorgen, daß diese Vereinbarung auch von Seiten ihrer Mitglieder angenommen wird. Wenn auch in einzelnen Bezirken möglicherweise noch Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, so ist doch anzunehmen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit in kürzester Frist erfolgen kann.

Die Londonreise des französischen Finanzdiktators

Caillaux wieder in Paris

Paris, 27. August.

Finanzminister Caillaux ist heute Abend auf dem Nordbahnhof eingetroffen. Erklärungen an die Pressevertreter ließ er Caillaux entziehen ab. Er begnügte sich mit der Bemerkung, er habe seine Mission in London so gut gemacht, wie verfahren, wie nur möglich, und wäre gern mit einem definitiven Entschluß zurückgekehrt. Caillaux begab sich sofort zur Besichtigung ins Ministerium, woselbst er am 28. August ein Kabinetsrat zusammen, um die Prüfung des Berichtes vorzunehmen.

Eine Amerikareise Caillaux'

Paris, 28. August.

(Eigener Drahtbericht)

Gestern Abend berichtete Caillaux im Kabinetsrat über das Ergebnis der Londoner Verhandlung. Einleuchtend machte er die Bemerkungen. Die Wähler werden ergebnislos. Caillaux habe in seinem Bericht darauf hingewiesen, daß das britische Angebot mit den 12 1/2 Millionen Pfund ein letztes Angebot unterbreitet habe und keine weiteren Zugeständnisse mehr machen werde. Der die Unterzeichnung des einseitigen Willkommens von der Regierung der Vereinigten Staaten mit Amerika abhängig gemacht wurde, erklärte Caillaux, am 16. September nach Washington aufzubrechen. Er werde diese Reise allein unternehmen, da es ihm lediglich darauf ankomme, die Grundzüge des französisch-amerikanischen Ab-

Unvermittelter Abbruch der Eisenbahner-Lohnverhandlungen

Berlin, 27. August.

(Eigener Drahtbericht)

In der ersten Stunde des Donnerstags wurden die Verhandlungen wegen der Lohnveränderung der Eisenbahner durch einen unvermittelten Abbruch beendet, daß nach fünfstündigen Auseinandersetzungen die Arbeitnehmer-Vertreter des Schiedsgerichts unter Protest den Saal verlassen, da sie sich mit der Verhandlungsführung durch den Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Dr. Dietrich, nicht einverstanden erklären konnten. Wie bekannt, sehen sie in der Verhandlungsführung eine Bevormundung der Arbeitgebervertreter. Die Gewerkschaften wollen sich weitere Schritte vorbehalten. Der Rest des Schiedsgerichtes beriet dann noch über die Frage, ob man auch trotz der Abwesenheit der Arbeitnehmer-Vertreter einen Schiedspruch fällen konnte. Nachdem gestern kurz vor Mitternacht die Einigungsverhandlungen zwischen der Reichsbahnverwaltung und dem Eisenbahnerverband durch den Auszug der Arbeitnehmervertreter gelähmt worden sind, ist ungewiss, ob eine Versöhnung der Parteien in der nächsten Lage eingetreten. Die Arbeitnehmervertreter erheben Protest gegen die Zusammenfassung des Schiedsgerichts, weil durch die Teilnahme der Vertreter großer Industrie- und Wirtschaftskreise die Gefahr vorliege, daß die Reichsbahn in allzu starke Abhängigkeit von privatwirtschaftlichen Interessen gerate.

Der Schritt der Arbeitnehmervertreter ist trotzdem in keiner Weise zu billigen und muß den Gedanken des Schiedsgerichtes äußerst schwer gefallen. Der Arbeitsminister, auf dessen Initiative das Schiedsgericht berufen wurde, kann nunmehr den gleichen Schritt nochmals stellen und die Parteien erneut zusammenberufen. Der dann gefällte Spruch muß angenommen oder abgelehnt werden, worauf eine Verbindlichkeitserklärung seitens des Schiedsgerichtes erfolgt.

In Gewerkschaftskreisen betont man, daß die Arbeiter sich außerordentlich erregt ist, daß man aber trotz der erfolgten Sprengung des Schiedsgerichtes die Verhandlungsmöglichkeiten noch nicht als erschöpft ansehe. Auch in der Reichsbahnverwaltung vermischt man eine allzu pessimistische Darstellung. Der Reichsarbeitsminister wird im Laufe des heutigen Tages Schritte zur Wiederaufnahme der Verhandlungen unternehmen.

Lloyd George und Braddon gegen das englische Angebot

London, 28. August.

(Eigener Drahtbericht)

Woh immer stehen die Schuldverhandlungen in der englischen Presse im Vordergrund der Berichterungen. Der größte Teil der Blätter hält die provisorischen Abmachungen für ein sehr schlechtes Geschäft. Lord Braddon nannte gestern in einem Interview mit Vertretern der englischen Presse das britische Angebot eine böse Geste der britischen Regierung. Er wies darauf hin, daß nach den englisch-amerikanischen Bedingungen eine Zahlung von über 32 Millionen Pfund pro Jahr umfaßt 12 1/2 Millionen Pfund hätten geleistet werden müssen. Unter den gegenwärtigen Umständen hätte England keineswegs weniger als eine Zahlung von 20 Millionen Pfund für die Dauer von 62 Jahren annehmen dürfen. Selbst dies würde einen Nachschuß von 40 Prozent der tatsächlichen Schulden bedeuten haben. Englands Vereinbarungen mit den Vereinigten Staaten gehen ihnen nur einen Nachschuß von 20 Prozent. Lloyd George erklärte gestern, daß, falls wirklich ein teilweises Rezessions bis zum Jahre 1930 bewilligt werden sollte, dies eine unverantwortlich schlechte Lösung sei.

Abkehr vom internationalen Wirtschafts-Programm

Von Hans Frhr. von Rheinbaben.

Es wäre unrichtig, die Schuld an der Verzögerung unserer industriellen Konjunkturerholung ganz oder wenigstens auf die bekannten Veränderungen in der wirtschaftlichen Lage zurückzuführen. Gewiß hat das Bild unseres Außenhandels in der Nachkriegszeit und dann noch einmal nach der Währungsstabilisierung ein grundsätzlich anderes Aussehen gewonnen, so daß unsere Industrie in dem kurzen Zeitraum von kaum 1 1/2 Jahren bei völlig erschöpften Betriebsmitteln sich noch nicht zu durchgreifender Umstellung hindurchbringen konnte. Aber noch verheerender wäre es, nun mit dem vor Jahresfrist aufgetauchten und häufig in ganz folgendem Zusammenhang gebrachten Schlagwort vom 'deutschen Binnenmarkt' ein Allheilmittel zu finden. Angehts unserer Handelsbilanz, deren unangünstige Ergebnisse schon in der verflochtenen überzogenen Lebensmittelinjahr im ersten Halbjahr 1924 wurzeln, kann es so gar keinem Zweifel unterliegen, daß es besser ist, die Industrie zöhl an den immer intensiver und fruchtbarer arbeitenden einheimischen Randvort im Geld, als an den kanonischen Farmer. Aber dessen ungeachtet — ganz abgesehen von dem unerfüllbaren Davesabkommen — gewinnt der deutsche Binnenmarkt erst dadurch seine hohe Bedeutung, daß ohne ihn die allen übrigen Verbältnissen zum Trotz unumgänglich notwendige Ausfuhrleistung der Industrie in dem gewissem Umfang auch der Landwirtschaft nicht erzwungen werden kann. Wir müssen exportieren, wenn wir auf die Dauer unser Lebensnotwendige, aber auch die nun einmal unvermeidbare entbehrliche Einfuhr finanzieren wollen. Je eher wir verkaufen müssen, um anders ausgedrückt: je größere Mittel die vermeerbare Einfuhr, insbesondere an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, erfordert, desto dränger und desto schlechter bezahlt wird unser Angebot auf dem Weltmarkt werden. Dies bedeutet, ins praktische Wirtschaftslieben übertragen, schlecht bezahlte, verelendete Arbeitermassen. Unser Expelleur im nationalen Wirtschaftsprogramm muß daher die Stärkung unserer Landwirtschaft bilden. In betriebswirtschaftlicher Beziehung befindet sich unsere Agrarproduktion in erheblicher Entwicklung; in finanzieller Hinsicht drogen werden ihre Grundlagen von Monat zu Monat weiter unterhöht. So große Bedeutung einem angemessenen Pflanzschuß auskommen mag, er wird stets nur ein notwendiges Hilfsmittel, niemals aber eine Grundlage für den finanziellen Produktionsaufbau bilden können. Eine intensive Bewirtschaftung des Grundbestes legt zunächst einmal fest verankerte Rechts- und Eigentumsverhältnisse voraus. Was wir in ersterer Hinsicht bis in die letzte Lage hinein erlebt haben, wird sich allen, die es angeht, mit ebenen Runen ins Gedächtnis geprägt haben. Es kann nicht oft genug betont werden, daß unser ganzes Nationales und Steuerwesen noch heute alle Kennzeichen unbeschriebenen sozialistischen Einflusses trägt. Die Zerrörungen, die von dieser Seite ausgehen, werden trotz aller Gesetze niemals einem nationalen Wirtschaftsprogramm und niemals der ebenbürtigen Förderung landwirtschaftlicher Hochproduktion dienen. Die Sozialdemokratie und ihr Anhang ist daher auch die erbitterteste Befürworterin des verankerten Großgrundbesitzes, obwohl tausendfache Beispiele, nicht zuletzt dasjenige des Reichswirtschaftsrates, den blühenden Bereich nachzuweisen, daß nur ein persönlicher Lichtigkeit und Hochverdienst geleiteter Großbetrieb in der Lage ist, die gerade für die deutsche nationale Wirtschaft notwendigen Ueberflüsse herbeizubringen. Durch misserntene Stedlungslosigkeit ist schon gegenwärtig landwirtschaftliches Land in geringere Kultur übergeführt worden. Es ist ein der Zeit, auch hier die Schlofen der nachrevolutionären Zeit zu befeuchten. Ueber dem politischen, und da naturgemäß in erster Linie über dem deutschen Großgrundbesitz, laßt das Damoklesschwert der sogenannten Agrarreform, welche bei den besetzten Währungsverhältnissen letzten Endes auf eine entzündungslose Entzweiung alles 700 Morgen übersteigenden Grundbestes hinausläuft. Es ist selbstverständlich, daß allein eine solche Verdrehung genügt, um eine intensive Entwicklung der dortigen großlandwirtschaftlichen Betriebe hinauszulassen, ganz abgesehen von der katastrophalen Kreditnot, die unter Verhältnissen um ein Vielfaches übersteigt.

Wenn auch die Entzweiungstendenzen in Deutschland bei der letzten Regierungsumkehrung gemildert erscheinen, so führt doch eine Fortsetzung der bisherigen Verschuldungswirtschaft praktisch zu dem gleichen Ergebnis. Im

Urwald
 Gott schenkte uns heute ein
 gesundes **Festerehen**.
 In Freude und Dankbarkeit:
Pfarrer Werner Gilck u. Frau
 Dorothee geb. Holtzhausen
 Rösa, z. Zt. Wittenberg,
 26. August 1925

Gestern abend 7/12 Uhr hat Gott
 der Herr nach kurzem Krankenlager
 meinen lieben Bruder, unsern guten
 Onkel und Schwager, den

Pfarrer
Friedrich Kraye
 im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewig-
 keit abberufen.
 Die Tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Kirchedlau, den 27. August 1925.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Nachruf.
 Tief erschüttert nahmen wir Kenntnis
 von dem plötzlichen Tode unseres lieben
 Herrn Vorsitzenden des Kirchenrats und
 der Kirchenvertretung

Pastor Kraye,
 Kirchedlau.
 Er hat während seiner 31jährigen
 Amtstätigkeit zum Wohle der Kirche ge-
 arbeitet und ist uns stets in allen Sachen
 ein guter Seelsorger und treuer Berater
 gewesen.
 Ehre seinem Andenken!
 Dornitz, den 27. August 1925.
 Der Gemeinde-Kirchenrat und
 die Kirchenvertretung zu Dornitz.

Bis Ende September verreist.
Dr. Boye.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Lahmann
 Karlstrasse 7. Telefon 1021.

Zopf-Dimmbrod
 Zöpfe von 3 Mark an.
 Sämtliche Ersatzteile für moderne
 Frisuren, größte Auswahl, billigste Preise.
 Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Damen-Kopfwäsche und Frisieren.

Empfehle der werten Geschäfts-Kundschaft
 zur Fensterdekoration
Expressionistische
Dekorationsstände
Max Knoll
 Kunstschlerei Zeulenroda
 Ausstellungsstand auf der Leipziger Messe
 Wächterstr. 11

Gummistempel
 sofort am
 Bestellttag
 Stempelhaus Wth. Schuberth
 Leipzigerstr. 88 - Halle a. S. - Tel. 1055
 Papiernmaschinen, Schablonen,
 Metall- und Emailleschilder,
 Plombenzangen, Druckerleien etc.

Nachruf.
 Am 26. August starb plötzlich und
 unerwartet unser lieber und hochver-
 ehrter Herr
Pastor Friedrich Kraye,
 Kirchedlau.
 Durch die vielen Jahre seiner Amts-
 tätigkeit hat er sich die Liebe und das
 Vertrauen seiner Kirchengemeinde Dor-
 nitz erworben. Er war uns allen immer
 ein treuer Seelsorger und allezeit gütiger
 Mensch. Sein Andenken werden wir
 hoch in Ehren halten.
 Dornitz, den 27. August 1925.
Die Gemeinde Dornitz.

Nachruf.
 Am 26. August entschlief nach kurzem
 Leiden sanft und ruhig unser treuer See-
 sorger
Pastor Friedrich Kraye.
 Die hiesige Gemeinde, deren kirch-
 liches Oberhaupt er 31 Jahre hindurch
 gewesen ist, hat an ihm einen leutseligen,
 rechtlichen und pflichtgetreuen Beant-
 worten, einen einsichtsvollen, erfahrenen Ratgeber
 und treuen Freund verloren. Durch sein
 freundliches, teilnehmendes Wesen besaß
 er die Liebe aller Gemeindeglieder. Wir
 werden ihm allezeit ein treues Andenken
 bewahren.
 Kirchedlau, den 27. August 1925.
**Die kirchlichen Körperschaften
 und die Gemeindevertretung.**
 Beerdigung findet Sonntag, den 30. August,
 nachmittags 3 Uhr statt.

Buchführung!
 Bücherrevisor übernimmt nach Einrichtung und
 Weiterführung von Geschäftsbüchern, Aufstellung
 von Bilanzen, Revisionen, Steuerbearbeitung und
 Beratung bei bill. Berechnung; günstige Abon-
 nements-Bedingung. Offerten unter S. W. 2617 a. d.
 Geschäftsst. d. Zeitung.

**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen**
 auch Einzelmöbel aller Art
 verkauft jetzt noch ganz
 besonders billig.
Max Jungblut
 Albrechtstr. 37.

200 M. Belohnung
 zahle ich demjenigen, der
 mir den oder die Diebe
 namhaft macht, die mir in der Nacht vom 26.
 zum 27. August einen großen, starken,
 gelbweißen
Zugochsen, 17-18 Ztr. schwer,
 aus meinem Stalle ge-
 stohlen haben.
 Auch derjenige, der Angaben macht, die zur
 Ermittlung des Täters führen können, erhält
 Teilbelohnung.
Gustav Lohse, Rieda.

Spardampfsturzen-Musterschutz
 zu verkaufen oder licenzweise für Bezirk Halle
 zu vergeben. Erforderlich 1000 Mk in bar oder
 Sicherheit in dieser Höhe. Leichte Absatzmöglich-
 keit, 100% Verdienst, größte nachweisliche Erfolge
 in anderen bereits vergebenen Bezirken. Schutz-
 recht mit Verlängerung läuft noch über 5 Jahre.
 Offerten unter S. U. an die Weidner Zeitung,
 Weida (Thüringen).

Kalkstickstoff.
 Lieferung sofort und Anfang
 September ab Bahnhof
 Halle (Saale) hab. abzugeben
Spieß & Meyer.
 Telefon 6129.

Erstes Gau-Sängerfest
 des Gau Halle im Sängerbund an der Saale
 Leitung: Gauchorleiter Max Knoeb
 Sonntag, den 30. August 1925, nachmittags 3 1/2 Uhr
Zwei volkstümliche Konzerte
 Ausführende Orchester: **Hallsche Bergkapelle** Leitung: Herr Musikdirektor Teichmann
Saalschloß-Brauerei. Postgesangverein
 Deutsches Lied im D. G. V.
 Bäckerinnungs-Gesangverein
 Tanzhäuser
 Myrthen
 Männer-Gesangverein 1841
Gemischte Chöre:
 Liedertorn: Hohenthurm
 Heidechor
 Gemischter Chor des Männerchors 1849
Zeologischer Garten.
 Männer-Gesangverein Diemer
 und Fleischermeter
 Melodie
Gemischte Chöre:
 Volksliedertafel
 Gemischter Chor 1809
 Sonntag, den 6. September, vormittags 11 1/2 Uhr
Konzert im Stadttheater.
 Vorkauf für das Stadttheater-Konzert in den Musikalienhandlungen von Hothan und Koch sowie im
 Zigarengeschäft Otto Ifland, Große Steinstraße. Für Vereine Karten und Abzeichen bei Otto Ifland.

Todesfälle
 Margarete Stempel
 geb. Wagner 29 J. Halle.
 Hedwig Wehner geb.
 Selina Sante. Verheiratet
 Brendel geb. Schupp
 74 J. Mitleben, Wilhelm
 Schiller, 65 Jahre Halle.
 Hannu Weigenberg geb.
 Dorothea 23 J. Halle.

**Knorr
 Suppenwürf**
 gibt nur mit Wasser
 20 Minuten lang ge-
 kocht, 6 Heller hoch-
 feine Suppe.

Ganze Namen oder Vor-
 namen mit 2 Zeilen u.
 35 Sätze u. u. wehen toll,
 Schritt auf weiß. Bände,
H. Schaefer Nachf.
 Gr. Steinstr. 54.
 Wird allezeit. Best. macht per
 Post
**1 Büffelt od.
 Kaffeekübe**
 auf Rechnung. Gef. Knopf,
 unter 2, 2. 2020 an die
 Geschäftsstelle hier "Zeitung".
Hofenträger
 sehr große Auswahl.
 H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Gust. Uhlig, Uhren und Halle a. S.
 Fernruf 6389. Untere Leipziger Straße.
Orden u. Ehrenzeichen
 Original u. Miniatur sowie Ordensdiener aller Bundes-
 staaten. Ordensarrangements werden schnell ausgearb.
 Als passendes Geschenk eignen sich besonders
Armband-Uhren
 für Damen u. Herren
 in Tuch, Silber und
 Gold in jeder Preis-
 lage in großer Aus-
 wahl. Auf jede Uhr
 leiste ich reelle
 Garantie.
 - Solide Reparaturwerkstätte. -
 Ordens-Ketten
 in Auswahl stets am Lager.

WILHELM ZANDER
 Dekorationsmaler
HALLE a. S.
 gegründet 1861.
 Niemeyerstr. 23 Fernruf 10354.

Saalschloß - Brauerei.
 Dienstag, den 1. September 1925
**Riesen-Brillan-
 Feuerwerk**
 der pyrotechnischen Abteilung des Stahl-
 werk Mark, Berlin.
 Karten im Vorkauf abends 7 1/2 Uhr
 10-1 Uhr: Tiergarten, Probe.
 Bei Regenwetter findet das Feuerwerk
 am Donnerstag, den 3. September statt.

Halle (Saale), Roßplatz
 Fernruf 8210
**Riesen-Circus
 Strassburger**
eröffnet heute
 abends 7 1/2 Uhr.
 Morgen 2 mal nachm. 2 1/2 Uhr
 Sonnabend nachm. 7 1/2 Uhr
 10-1 Uhr: Tiergarten, Probe.
 Billets: Schul, Große Steinstraße - 2
 und Circus ab 10 Uhr ununterbrochen.

Su haben in allen Ausstattungen und Breitlagen
 nach gegen Zahlungserleichterung
Gustav Lerche, St. Ulrichstr. 25. Fernruf 8111
 Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.
 Wir bitten unsere geehrten Leser,
 nur bei unseren Inferenten einzukaufen.

WALHALLA
 Direktion: Adolf Vogel
 Fernruf 8385
 Nur bis 31. August Gastspiel
 Persönliches Auftreten
**Sylvester
 Schäffer**
 der weltberühmte Künstler
 Assistenz: Lilli Krüger
 von der Staatsoper in Berlin
 Außerdem:
**ein für Halle vollst.
 neuer Varieté-Teil**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise!
 Vorkauf ab 11 Uhr an der Kasse
 ununterbrochen.

Homöopathie.
 Aus Anlaß des 10. Verbandstages der homö-
 pathischen Vereine Mitteldeutschlands findet am
Sonabend, den 29. August,
 abends 8 Uhr ein
Festabend im Hofjäger,
 Lindenstraße 78, statt. - Vortrag:
Der Segen der Homöopathie.
 Refer.: Verbandsvorsitzender
 Herr Oberlehrer Krambet, Magdeburg.
 Gleichzeitig Ausstellung homöopathischer Prä-
 parate und homöopathischer Literatur der Firma
 Dr. Wilmar Schwabe, Leipzig. - Eröffnung
 Sonntag, den 29. Aug., nachm. 2 Uhr.
 Gäste willkommen.
 Gesellschaft für Homöopathie
 und Gesundheitspflege.
 Homöopathischer Verein für Halle a. S. Umgegend.

Der Jubeltag unserer 36er

Die Stadt Halle hatte zu Ehren der zu erwartenden Gäste ihr Festkleid angelegt. Überall wehten schwarz-weiße-rote Fahnen und erwartungsvolle Menschen stauten sich schon lange vor der Ankunft der Traditions-

belohnte die Darbietungen der ausgezeichnet spielenden Kapelle vom Musikkorps des 1. Bataillons vom 16. Infanterie-Regiment unter der umsichtigen und bewährten Leitung von Obermusikmeister G. Doigt.



Einszug der Traditionskompagnie



Von links n. rechts: Oberst Erdmann, Generalmaj. Raques, Generalmaj. Hoffmann, Oberst. Ludwig, Oberst. Dennhardt

kompagnie der ehemaligen 36er. Doch dauerte es noch geraume Zeit, ehe der Ruf „Sie kommen“ von Mund zu Mund ging. Es war wie im August 1914. Reich mit Blumen geschmückt, voran die stramme Bataillonskapelle, zog die Kompagnie durch einige Straßen zum Stadttheater nach dem Hof der Zentralgenossenschaft. Nach einer Ansprache des Oberstleutnant Erdmann rückte die Kompagnie in ihre Quartiere. Am Abend fand ein stark besuchtes Konzert in der Saalshöfchenbrauerei statt. Reicher Beifall

Am Sonnabend fand in sämtlichen Räumen des Stadtschützenhauses ein würdig verlaufener Festkommers statt. Der Sonntag begann mit einer Gedenkfeier für die Toten der 36er. Verschiedene Abordnungen legten an dem Ehrenmale auf dem Stadtgottesacker Kränze nieder. In den Mittagstunden erfolgte der Marsch aller Teilnehmer durch die festlich schwarz-weiß-rot geschmückten Straßen Halles nach dem Stadtschützenhaus, wo ein Vorbeimarsch vor den Führern stattfand.

Unwetterkatastrophe in Gerbstedt und Belleben

Am Donnerstag, dem 20. August, mußte die Halle-Herbstedter Eisenbahn ihren Betrieb unterbrechen. Durch Unwetter und Wolkenbruch war bei Gerbstedt die Eisenbahnstrecke unterpült worden. Der fahrplanmäßige Zug, der 8.30 Uhr von Halle wegfährt, kam gegen 10 Uhr bei Gerbstedt auf die gefährliche Stelle des Eisenbahndammes. Der Eisenbahnkörper gab nach, da infolge der Unterpülung ein Dammrutsch eingetreten war. Lokomotive und Packwagen entgleisten. Menschen sind bei dieser Gelegenheit nicht verletzt worden. Das Unwetter, das gegen 9 Uhr ausbrach und sich in wolkenbruchartigem Regen über eine Stunde lang über Gerbstedt ergoß, richtete außerordentlich großen Schaden an. Drei Straßen der Stadt Gerbstedt sind von dem starken Wasserguß ganz besonders stark mitgenommen worden, so daß an einigen Stellen der Straßendamm zusammenrutschte. In der Friedrichstraße stürzten vier Wohnhäuser ein und bei einigen weiteren Häusern besteht Einsturzgefahr, so daß man sich genötigt

brochen war. Die Eisenbahndämme waren sehr vom Wasser unterpült. In Gerbstedt scheint sich der Wolkenbruch voll und ganz entladen zu haben. Ungeheure Regenmassen stürzten hernieder und durchströmten die Straßen des Städtchens; da sehr viel Lehmhäuser in Gerbstedt sind, waren diese auch ganz besonders gefährdet. Sie wurden von den Wassermassen völlig durchweicht und stürzten teilweise ein. Gärten wurden verwüstet, Schuppen und Stallgebäude einfach vom Wasserdruck weggespült. Wie aus einem Bericht hervorgeht, sind mindestens 20 Häuser, die vorzugsweise oder ausschließlich von Bergarbeitern und Berginvaliden bewohnt waren, in Mitleidenschaft gezogen worden. Sieben Häuser sind vollkommen zerstört und die übrigen 13 bis 14 aufs schwerste beschädigt. Insbesondere ist sehr großer Mobiliarschaden entstanden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 220.000 Reichsmark geschätzt. Auch in Belleben sind durch den Wolkenbruch zwei Häuser eingestürzt. Menschenleben sind



Der entgleiste Zug auf der Strecke Halle-Herbstedt



Bergungsarbeiten in Belleben



Ein vollständig eingestürztes Haus in Belleben

sehen wird, diese noch abzustreben. Das Pflaster der Straßen ist innerhalb der Stadt aufgerissen und teilweise hinweggeschwemmt worden. In den Kellern der Wohnhäuser stand das Wasser derartig hoch, daß man mit allen Mitteln, um das Fundament des Hauses zu sichern, das Wasser herauszupumpen versuchte. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich dadurch sehr schwierig, weil der Straßen- und Eisenbahnverkehr unter-

nicht zu beklagen. Doch sind bei den Aufräumungsarbeiten einzelne Personen schwer verletzt worden. Regierungspräsident Ehrlicher hatte sofort aus Magdeburg Pioniere zur Hilfeleistung angefordert, die in Stärke von achtzig Mann im Unwettergebiet eintrafen. Eine Hilfsaktion für die Obdachlosen ist sofort eingeleitet worden. Der Mansfelder Seekreis hat bereits zur Linderung der ersten Not 20.000 Mark bereitgestellt.

450 Jahre Schützengilde Mücheln



Der Jagdszug



Aus dem Sektzug (rechts der „Alte Schö“)

Im prächtig geschmückten Mücheln feierte die Müchelner Schützengilde vor einiger Zeit das Fest ihres 450jährigen Bestehens. Am dem Sonntag marschierte die Gilde geschlossen in die Kirche, in der Superintendent Heinemann die Bedeutung des Festes feierte.

Ein farbenprächtiges, malerisches Bild entrollte der große historische Sektzug, der ein Bild des einstigen mittelalterlichen Lebens gab. Ein fröhlicher Jagdszug folgte dem Herzog Johann Georg von Sachsen-Weissenfels, der ein großer Förderer der Schützenfeste war.

Radrennen



Start zur Besicho-Meisterschaft über 10 km

Deutscher Radfahrer veranfalteten Radrennen erfreuten sich eines großen Zulaufs. Auch der gebotene Sport war durchaus zufriedenstellend. Unser erstes Bild zeigt die



Bezirksamteiler Stendel

Die am letzten Sonntag des Juli im Stadion zu Halle von der halleischen Ortsgruppe des „Bundes

in Halle



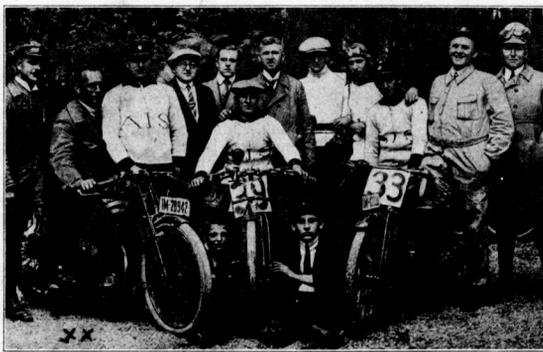
Mannschaftsfahren über 100 Runden

Rennfahrer am Start. Ganz rechts sehen wir den gefürzten Rennfahrer Paul Meißner, der bis zur vorletzten Runde neben dem Sieger Stendel mit als Hauptfavorit galt.

Das Salzgrafen-Rennen in Halle



Start in Klasse 7 (Bremer, Halle)



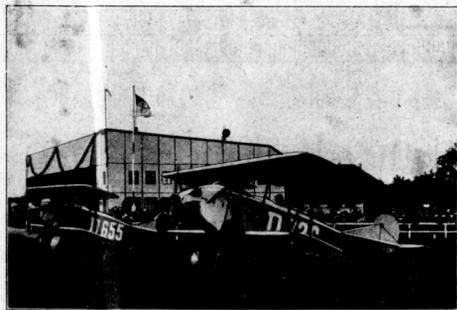
Der Sieger des Salzgrafen-Rennens, Otto Sägemann (X) und der Rennfahrer v. Einem (XX)



Branddirektor Rohr und Stadtrordner Hoffmann, jgans links Generaldirektor Dr.-Ing. Lambertin

Weihe des halleischen Flughafens

Der neue Flughafen der Stadt Halle, der die Frage seiner Dafestberechtigung in den ersten Julitagen anlässlich des deutschen Rundfluges von sich aus auf das entscheidendste bejahrt hat, hatte am 15. August seine feierliche Weihe erhalten. Groß war die Zahl der Ehrengäste.

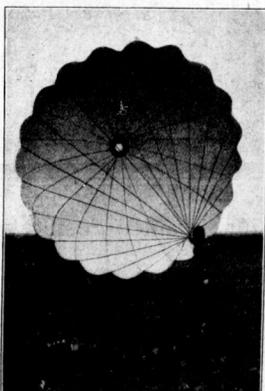


Start der Sportflieger Raab und Kantenstein auf Dietrich-Doppeldöcker



Meißnerknecht erwidert dem Publikum seinen Salzföhm

Der Magistat war vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Rive, Bürgermeister Seddel und zahlreiche Stadträte und Stadtrordner. Erschienen waren ferner Herren der Aero-Clond-A.-G., die gleich den Vertretern des Oberpräsidiums aus Magdeburg im Flugzeug erschienen waren. Die Weiherede hielt Oberbürgermeister Dr. Rive. Interessant waren die Sturzflüge und Loopings der bekannten deutschen Sportflieger.



Meißnerknecht beim Auffehen auf den Erdboden

dom der oigt.
hbar
ein iner gten den die dem and.
pält. n zu nten sind, ders den und reden üde pält. gebt. von iden haft sind igen digt. nar- mit- chs- ben wei sind

ine ort rke für is illt.



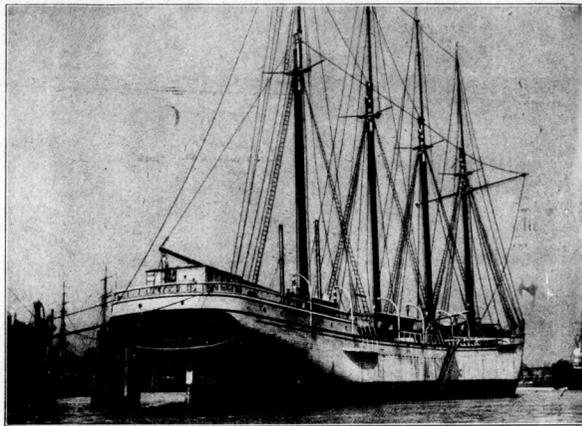


Graf Selig v. Lüdner

Lückners Viermastschoner „Waterland“

mit dem er Anfang März eine Reise um die Welt antreten will, um für Deutschlands Namen und Wirtschaft zu werben. Graf Lüdner ist durch seine Kreuzfahrten während des Krieges als Kommandant des Hilfskreuzers „Seeadler“ im In- und Auslande gleichermaßen bekannt und

auch populär geworden und hat sich, wie man wohl behaupten kann, durch seine und seiner Mannschaft Erfolge viele Freunde, auch bei unseren ehemaligen Feinden erworben. Von den verschiedensten Stellen des Auslandes, namentlich aus den Vereinigten Staaten, aus fast allen Ländern Südamerikas, Südafrika, Ostasien und Australien, bekommt Graf Lüdner seit Monaten Einladungen, sie zu besuchen. Diese Einladungen



Graf Lückners „Waterland“

geben ihm wie kaum einem anderen Deutschen die Möglichkeit, im Ausland aufklärend und veröhnend für Deutschland zu wirken. Aus dieser Erwägung heraus hat er sich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, den Einladungen Folge zu leisten. Die Fahrt geht zunächst am europäischen Kontinent entlang nach Südpazifik, von dort nach New York, alsdann um Mittel- und Südamerika herum nach San Francisco und von dort aus durch den Stillen Ozean, durch die Inselwelt von Polynesien über Neuseeland und Australien nach Hinter- und Vorderasien, durch den Indischen Ozean zum Kap der Guten Hoffnung und um ganz Afrika herum wieder nach Europa. Auf dieser großen Reise wird Graf Lüdner durch Vorträge, wie er sie bisher mit bestem Erfolg in Deutschland, Schweden, Österreich-Ungarn, in der Schweiz und in der Tschecho-Slowakei gehalten

hat, durch Vorführung seines Schiffes und lehrreiche Veranstaltungen an Bord dazu beizutragen versuchen, dem deutschen Volke das frühere Ansehen und das alte Vertrauen wiederzugewinnen. Die ritterliche und aufrechte Art des Grafen Lüdner und vor allem der sportliche Geist, der seine Vorträge befeuert, werden ihre Wirkung auch auf das uns bisher noch feindlich gesinnte Ausland nicht verfehlen, war es doch gerade diese Art, die ihm schon während des Krieges die Anerkennung und Bewunderung seiner Feinde errang. Während der Reise wird Graf Lüdner laufend Berichte und Filmaufnahmen von seiner Fahrt nach Deutschland gelangen lassen und so in enger Verbindung mit der Heimat bleiben.

Das Schiff selbst hat eine Wasserverdrängung von 2500 Tonnen, ist 86 Meter lang, enthält 66 Kabinen, 2 Motoren und kann 60 Mann Besatzung aufnehmen. Graf Lückners Weltreise ist für jeden Deutschen von großem Wert, darum sollte ein jeder sein Scherflein der Graf-Lüdner-Gemeinschaft, Schillerstraße 33, III., Postfachkonto Leipzig 106430, überweisen.

Dom Handball = Sport



PSD Halle nach dem Spiel gegen die Wiener Meistermannschaft in Halle

Denkmalweihe in Granschütz

Am Sonntag, dem 26. Juli, errichtete die Gemeinde Granschütz (Kr. Weissenfels) ihren 64 während des Weltkrieges 1914-1918 gefallenen Helden unter starker Beteiligung der vaterländischen Verbände und Vereine, die mit 35 Fahnen und etwa 700 Mann erschienen waren, ein würdiges und künstlerisch ausgeführtes Denkmal. Der mächtige, behauene Stein, der sich etwa 3 1/2 Meter über dem Erdboden erhebt, ist ein Werk von Prof. Erich Haag und wurde in der Bildhauerwerkstatt Otto Schöhan, beide in Weissenfels, ausgeführt.



Das Denkmal nach der Einweihung

Schluss des redaktionellen Teiles. Verantwortlich: Adolf Hindemann, Halle (Saale).



Für Familien-Festlichkeiten

empfiehlt vornehme Verlobungs- und Vermählungs-Drucksachen in reicher Auswahl und bester Ausführung in allen Preislagen die

Buch- und Kunstdruckerei Otto Thiele
Verlag der Halleschen Zeitung

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten
Halle (Saale) / Poststr. 9/10

Juwelen · Gold · Silber

Klavierkauf-Vertrauenssache!

Zuverlässigste Beratung
genießen Sie bei der altrenommierten

Flügel- und Piano-Fabrik von **C. Rich. Ritter**

Durch 97 Jahre bestens bewährt!



Mitte September erscheint der überall beliebte

Hindenburg-Kalender 1926

Reich illustriert, mit besten Originalartikeln · · · Bestellungen zum Vorzugspreis von 1,80 Mark bis 10. September nimmt an

Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei, Halle (S.) Leipziger Str. 61/62

Druck und Verlag: Otto Thiele, Halle (Saale).